

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und sie hats á so gfreut — ja, gfreut hat sie's schier,  
 Daß i gar so muntá, so aufglogt iaz wir!  
 Ihr Gesicht hat grad glantz, ja, nót annás <sup>1)</sup> hats gschaut,  
 Als wia vor zóhá Jahrn, wia's gwön is mein Braut! —  
 Sán lang nu so gsögn beim Tischl beinand,  
 Und ham nu so fort dischkáirt <sup>2)</sup> alláhand;  
 Mein Muadá und d' Kinná ham lang gschlafá schan,  
 Da ham mir nu trunká und gwischpelt hídan;  
 Grödt ham má gar viel nu, und plauscht ham má gnua —  
 Han's halbáte Loabl nu gögn dázu.

### Die christliche Unterweisung in der Holzhütte.

„I woaf nót, was denn insá Hánsl iaz <sup>3)</sup> hat,  
 Sit ötliche Wochá! Um den Buabn is schad,  
 Er wird ja á Lump, und das wird á so gáh,  
 Als wann i mein Hand, du, öbn umi so dráh!“ <sup>4)</sup>  
 So hat insá Moarin g sagt zu ihrá Dirn,  
 s' Mensch thuat i dá Kuchl grad Budá zsammrührn,  
 Und er da, da Knecht, is grad fúrgangá aust. <sup>5)</sup>  
 „Er hat ja án Augn heunt, schau hin, wir á faust,  
 Er muaf ja wo gfalln sein beim Hoamgehn auf d' Nacht;  
 Jaz hat á zwoa Feirtá án'n Rausch schan hoambracht!  
 Und wir á aft schaut allmal den annán <sup>6)</sup> Tag,  
 So finstá, válaubt si koan Seelmensch <sup>7)</sup> koan Frag;  
 Is koaná so lachát i d' Kuchl herkemma, <sup>8)</sup>  
 Jaz thuat ár in Wög allmal aust <sup>9)</sup> umi nehmá.“  
 „„Dáß abá dá Vöddá zu eahm niyi sagt,  
 Sagt s' Mensch aft, dá Baur, dáß 'n er nót anpackt?““  
 „Ah, mein Mirz, mein'n Man, sagts, den kennst ja á so!  
 Der schließt neun Vádruf nachánand abi da,  
 Und aft bei den zehnten, den mag á schan glengá <sup>10)</sup>  
 Mit'n Fingá herobn, in ánanná <sup>11)</sup> tháns hángá,  
 Da breháns aft auá, wia's sán, allesand,  
 Ös zreißt 'n schier und is mit 'n Staubaus beinand,“  
 Das is abá do wás, hat d' Mirz si denkt:  
 Wann 'n gar neam <sup>12)</sup> thuat mahná, und neamd auf eahm glengt

<sup>1)</sup> anders. <sup>2)</sup> discuriert. <sup>3)</sup> jetzt. <sup>4)</sup> im Handumdrehen. <sup>5)</sup> außen vorbeigegangen.  
<sup>6)</sup> anderen. <sup>7)</sup> keine Menschenseele. <sup>8)</sup> in die Küche hereingekommen. <sup>9)</sup> außen. <sup>10)</sup> fassen,  
 erreichen. <sup>11)</sup> einander. <sup>12)</sup> niemand.